

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 46 (1984)
Heft: 13

Vorwort: Editorial
Autor: Bächler, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Begrüßungsworte des Zentralpräsidenten des SVLT, Herrn Staatsrat H. Bächler, Murten, anlässlich der Eröffnung der 58. Delegiertenversammlung in Solothurn.

Unser Gastkanton Solothurn ist für die dezentralisierte Konzentration seiner Wirtschaft bekannt. Man findet deshalb hier jene glückliche Mischung von Stadt und Land, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, wie sie für den Kanton Solothurn typisch ist, und sich auch in der politischen Landschaft niederschlägt.

Diese gesunde Durchmischung trägt zum gegenseitigen Verständnis bei, in einer Zeit in der im Gefolge der unaufhaltsamen technischen und wirtschaftlichen Entwicklung die Zahl der zu lösenden Probleme unheimlich vermehrt und deren Komplexität zunimmt, wo die Planungs-, Koordinations- und Entscheidungsprozesse immer komplizierter und differenzierter werden.

Unsere Landwirtschaft ist heute nicht allein ein Teilbestandteil unserer schweiz. Volkswirtschaft, sondern sie ist in die Schicksalsgemeinschaft der gesamten Welt hineingestellt.

Ihr Wohlergehen hängt ab:

- Von der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der dadurch bedingten Nachfrage nach den verschiedenen Nahrungsmitteln,
- vom technischen Fortschritt und der Bewältigung seiner Folgen,
- Von der Entwicklung der Weltmärkte, sei dies auf dem Sektor der Nahrungsmittel und der energieliefernden Rohstoffe.

Eine quantitativ grosse und qualitativ hochstehende Produktion ist nur möglich dank der Versorgung der Wirtschaft mit genügend und preislich günstigen Energien. Hier ist es keineswegs ausgeschlossen, dass mit der prognostizierten Steigerung der Weltbevölkerung und Verbesserung des technischen Produktionsstandartes in der übrigen Welt, die Energiepreise stark steigen und die Energieversorgung sich krisenhaft verschlechtern kann. Selbstverständlich wird dies gefolgt sein von einer weltweiten Verknappung der Nahrungsmittel, ein Vorgang, der schon um die Jahrhundertwende eintreten kann.

Als pragmatische Schweizer und Bauern haben wir alles Interesse an einem festgefühten, marktwirtschaftlich orientierten, auf sozialer Gerechtigkeit gebauten Rechtsstaat, der über die nötigen finanziellen Mittel verfügt, um den sozialen Ausgleich so weit möglich in die Tat umzusetzen.

Um die nötigen finanziellen Mittel aufzubringen, braucht es eine gesunde Wirtschaft. Diese muss in der Lage sein, die notwendigen Umstrukturierungen und Modernisierungen an die Hand zu nehmen, sie muss über die nötigen Innovationskräfte verfügen und finanziell praktikable Lösungen in die Tat umsetzen können.

Eine solche Industrie – und nur sie besitzt die Voraussetzungen dafür – kann erfolgreich an die Lösung der anstehenden Probleme auf dem Gebiete der Gewässer- und Luftverschmutzung herangehen, der Wirtschaft und damit der Landwirtschaft kostensparende, energiefreundliche Technologien liefern, wie sie übrigens allgemein gefordert werden.

Die Zukunft, das erfährt man immer wieder, ist nicht die Wiederholung der Vergangenheit. Jede Generation hat ihre besonderen Aufgaben zu lösen. Dazu braucht es keine weltfernen Ideologien, vorgefasste Meinungen, sondern ganz einfach harte Arbeit, ein jeder an seinem Platz, stille zähe Arbeit als Forscher, als Techniker, als Arbeiter, als Angestellter und Bauer. Es braucht Leistung, Opfersinn, Geduld und verantwortungsbewusste Solidarität.

Zum Titelbild

Moderne Technik zur Gülle- und Klärschlammverschlauchung
Foto: U. He

Schweizer Landtechnik

Schweizerische landtechnische
Zeitschrift

Offizielle Zeitschrift des
Schweizerischen Verbandes für
Landtechnik – SVLT

Inhaltsverzeichnis

Feldtechnik:	
Moderne Maschinenketten für die Düngung	738/41
Energieforum:	
Entschwefelungsanlage für Biogas	728
Maschinentechnik:	
Höhere Zugleistung – aber wie?	730
In eigener Sache:	
Redaktor für «Schweizer Landtechnik» gesucht	732
Weiterbildung:	
Kurstabelle Winter 1984/85	733/34
SVLT-Post:	
Schlatt TG ehrt den Schweizer-Meister im Pflügen	735
Sektionsnachrichten: AG, LU	736
Vorfürhrungen:	
Bodenbearbeitung muss integral geschehen	737
Messe-Hinweis: OLMA 1984	
– Allgemeines	742
– Messegruppen und Übersichtsplan	746/747
– Bern, Gastkanton an der OLMA	748/749
– OLMA-Vorschau	750–754
Aktuell:	739
FAT-Mitteilungen:	
Die Berechnung des Wärmehaushaltes	774–780
Verzeichnis der Inserenten	754
Impressum	739